Tharandter Tageblatt

Gegründet 1850

Anzeiger für Tharandt

86. Jahrgang

Dies Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen des Bürgermeisters zu Tharandt

Der Bezugspreis des „Tharandter Tageblatt", Ausgabe C, mit Tharandter Tageblatt verbunden mit Wilsdruffer Nachrichten beträgt pr. monatl. Mk. 2.— einschl. 30 Pfg. Trägerlohn, durch die Post ohne Zustellgebühr monatl. Mk. 2.— einschl. 30 Pfg Postgeb. in der Geschäftsstelle abgeholt monatl. Mk. 1.70. Einzelnummer 10 Pfg., Sonnabend-Sonntag-Nr. 20 Pfg.. Druck und Verlag: Clemens Landgraf Nachf. G. Stolle (Stolle Verlag), Freital, Hauptschriftleiter: Herm. Schlott, Freital; verantwortlich für Lokales aus Tharandt und Wilsdruff und für Anzeigen aus Tharandt: Max Rossing in Tharandt; f. Anzeigen aus Wilsdruff und Umgeg.: Paul Larsen, Wilsdruff; für den übrig. Textteil: Hermann Schlott, Freital; für Bilder: Wilh. Stolle, Freital. — DA. IX. 1936: 3681

Geschäftsst. u. Schriftleitung Tharandt, Wilsdruffer Str. 34 B. Ruf Tharandt 317

verbunden mit:

Wilsdruffer Nachrichten

Tageszeitung für den Amtsgerichtsbezirk Wilsdruff

Geschäftsstellen Wilsdruff, Dresdner Str. 62 u. Sachsdorf, Weg 258 c. Ruf 445

Der Anzeigenpreis beträgt für die sechsmal gesp. Millimeterzeile (46 mm breit) oder deren Raum 7 Pfg., die viermal gesp. Millimeterzeile im Textteil od. deren Raum 20 Pfg. Zurzeit ist die Preisliste Nr. 4 gültig. — Für Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen, ebenso für Anzeigen, welche durch Fernsprecher aufgegeben werden, wird keine Gewähr übernommen. — Für Fälle höherer Gewalt, Betriebsstörung usw. besteht kein Anspruch auf Lieferung bzw. Nachlieferung der Zeitung od. Rückzahlung des Bezugsgeldes. — Nachlaßanspruch erlischt bei Konkurs oder Zwangsvergleich des Auftraggebers. — Erfüllungsorte: Für „Tharandter Tageblatt" Tharandt, für „Wilsdruffer Nachrichten" Wilsdruff in Sachsen. —

Nr. 239 · **Montag, den 12. Oktober** · **1936**

Tharandt

t. **Tharandt. Die 60-Jahr-Feier der Freiwilligen Feuerwehr** klang am Sonnabend in einem wohlgelungenen Kameradschaftsabend aus, zu dem die aktiven Angehörigen der Wehr mit ihren Frauen in erfreulicher Zahl erschienen waren. Auch einige Ehrenmitglieder und Branddirektor Schubert hatten der Einladung Folge geleistet. Der Schützenhaussaal war der Veranstaltung entsprechend festlich hergerichtet und die Tische waren mit letzten Blumen des Herbstes ansprechend geschmückt. Mit dem Abend entledigte sich die Führung der Wehr einer Dankes- und Anerkennungspflicht für die uneigennützige, diesmal hohe Anforderungen an jeden einzelnen stellende Jahresarbeit, die schließlich zu dem außerordentlich guten Ergebnis bei der Prüfung der Wehr führte. Aber auch die Mithilfe vieler Kameradenfrauen an diesem Ehrentage, der gleichzeitig die Feier des 60jährigen Bestehens der Wehr brachte, soll nicht vergessen sein. Oberbrandmeister Kubasch unterstrich in seinem Begrüßungswort beide Tatsachen ganz besonders. Bei schmackhaftem Imbiß und einem guten Trunk, gewürzt durch musikalische Darbietungen des Neumann-Orchesters, fühlten sich alle als eine große Familie. Dazwischen bot unser heimischer Cellist Hans Neumann auf seinem Instrument ein dankbar aufgenommenes Solo. Auch einige gemeinsam gesungene Lieder klangen durch den Raum. Schließlich wurde mit Ausdauer und in froher Stimmung dem Tanze gehuldigt und kein Mißklang trübte den Abend, der erst spät sein Ende fand. Mit diesem wohlgefälligen Verlauf haben die Wehrleute bewiesen, daß sie nicht nur im Dienst ihre Pflicht kennen, sondern auch bei geselligen Stunden.

t. **Tharandt. Grundlagenschulung.** Die Grundlagenschulungskurse für die Ortsgruppen Tharandt und Spechtshausen, die im Cottabau der Forstlichen Hochschule laufen, erfreuen sich eines derartigen Zuspruches (über 100 angemeldete Teilnehmer), daß, wie bereits gemeldet, zwei Kurse eingerichtet werden. Den Montagskursus leitet Schulungsleiter Krenkel-Tharandt, den Donnerstagskursus Schulungsleiter Jacob von der Ortsgruppe Spechtshausen.

tfr. **Tharandt. Bezirkstagung.** Im Schützenhaus fand gestern eine Tagung der Bezirksgruppe Tharandt des Reichsbundes für Homöopathie und Lebenspflege statt. Die auswärtigen Teilnehmer trafen bereits am zeitigen Nachmittag ein und benutzten die Stunden zu einer genußreichen Wanderung durch den herbstlich gefärbten Wald. Nach 5 Uhr begannen unter Leitung von Bezirkswart J. Schwenke-Tharandt die geschäftlichen Verhandlungen. Er gedachte zunächst des verstorbenen Vereinsleiters Hugo Donath, zu dessen Andenken sich die Versammelten von den Plätzen erhoben, und gab dann ein Schreiben des Reichsbundes bekannt, nach dem eine polizeiliche Ueberwachung gesundheitlicher Verträge unstatthaft und deshalb abzulehnen ist. Dies ist vor allem von den Vereinsleitern zu beachten. Der Lichtbildvorrat, der auf Anfordern jederzeit zur Verfügung steht, ist jetzt bei Herrmann-Freital-Po. untergebracht. Die Jahreshauptversammlung der Bezirksgruppe wird am 14. Februar 1937 in Freital-Deuben abgehalten. Als Kassenprüfer wurden R. Klemm, Freital-Deuben, und A. Berger, Freital-Potschappel, gewählt. Im August 1937 findet das erste Reichstreffen in Düsseldorf statt und wurde auf die Notwendigkeit der Teilnahme an diesem hingewiesen. Nach Erledigung verschiedener interner Angelegenheiten und einer kurzen Aussprache folgte ein überaus fesselnder Vortrag des Heilkundigen Friese-Dresden über „Einführung in die Homöopathie". Die Ausführungen machten mit dem Leben des Vorkämpfers der Homöopathie, Hahnemann, bekannt, der in langwierigen Versuchen die Gesetzmäßigkeit der Heilmittel feststellte, die Notwendigkeit der Verdünnung der Arzneien erkannte und das Gesetz der verschiedenen Wirkungsarten der Heilstoffe aufstellte. Der Vortrag fand sehr beifällige Aufnahme und der Bezirkswart dankte dem Redner noch ganz besonders. Dann beanspruchten zwei Filme über „Neuzeitliches Einkochen" und „Das Blumenwunder" das Interesse. Ein dritter Film führte in die Vogelwelt. Mit dem Gruß auf den Führer und der Bitte, den Gedanken der Volksheilweise hinauszutragen zum Segen der Familie und des deutschen Volkes, schloß Bezirkswart Schwenke die Tagung.

t. **Fördergersdorf. Entschuldungsverfahren.** Auf Antrag des Bauern Max Arno Schirmer ist für den Antragsteller das Entschuldungsverfahren eröffnet worden. Das Entschuldungsamt nimmt die Aufgaben der Entschuldungsstellwahr. Die Gläubiger haben bis 19. November ihre Ansprüche unter Angabe von Betrag, genauer Entstehungszeit und Rechtsgrund beim Entschuldungsamt des Amtsgerichts Dresden anzumelden und die Forderung zugrunde liegenden Urkunden mit einzureichen.

tfr. **Hainsberg. Beginn der Winterarbeit der NS.-Frauenschaft.** Die NS.-Frauenschaft eröffnete ihre Winterarbeit mit einem öffentlichen Schulungsabend „Unser täglich Brot", der zugleich eine Erntedank-Feierstunde war. Der mit Erntekranz und bunten Herbstblumen geschmückte Saal gab den zahlreichen Besuchern einen stimmungsvollen Rahmen für eine Stunde inneren Erlebens im Geiste der Bewegung. Die Frauenschaftsleiterin, Pgn. Kästner wies in ihrem Tatsachenbericht auf die Gesetze hin, die seit der Machtübernahme durchgeführt wurden, um dem deutschen Volke das tägliche Brot sicherzustellen. Dann zeigte die Schulungsleiterin Hanna Beck den deutschen Bauern in seinem Jahrhunderte währenden Kampfe um die Scholle und das tägliche Brot. Römisches und Kirchenrecht machten den erdgebundenen germanischen Bauern unfrei, die fortschreitende Industrialisierung entwurzelte ihn und führte uns in das unsagbare Ernährungselend des Weltkrieges und der Systemzeit. Erst dem Führer und seiner Bewegung war es vorbehalten, dem Bauern seine alten Rechte wiederzugeben, ihn an die Scholle zu binden und ihn zum volksverbundenen Kämpfer in der Erzeugungsschlacht zur Erringung der deutschen Nahrungsmittelfreiheit zu machen. Alte Bauernlieder, von Jungmädel und dem Singkreis gesungen, und die erschütternde Erzählung Hans Watzlicks „Die heilige Saat" vertieften die klaren Ausführungen der Rednerin. Der gemeinsame Gesang des Bauernliedes „Wir gehen als Pflüger durch unsere Zeit" und der Gruß an den Führer beschlossen den Abend, der allen eine wertvolle Ergänzung des großen Erlebens des deutschen Erntedankfestes war.

t. **Kurort Hartha. Dienstbesprechung.** Die Amtswalter der NSV. kamen am Freitagabend zu einer Arbeitstagung zusammen. Ortsgruppenamtsleiter Schlicke verpflichtete eingangs Pg. Schulze als neuen Blockwalter. Im weiteren Laufe verbreitete sich Pg. Schlicke über die Gestaltung des begonnenen 4. Winterhilfswerkes in der hiesigen Ortsgruppe. „Der Kampf beginnt", das sei für alle Volksgenossen die Parole, insbesondere müsse ein jeder Mitarbeiter seine ganzen Kräfte für das Gelingen dieses einzigartigen Hilfswerkes einsetzen. Die ordnungsgemäße Ausfüllung der WHW.-Unterstützungsanträge müsse unbedingt vom Blockwalter überwacht werden, damit in der Betreuung keinerlei Verzögerungen und Unterbrechungen eintreten. Auch die Aufgaben der NSV. wurden kurz gestreift. Pg. Schlicke gab ferner bekannt, daß die Ortsgruppe zwei Begleitpersonen für Kindertransporte stellen müsse, wozu die Kameraden Schäfer und R. Göpfert ausgewählt wurden. Auf die am 30. d. M. stattfindende Großkundgebung der Ortsgruppe wurde werbend hingewiesen.

dilr. **Oelsa. Aufgeboten:** Fritz Walter Heinrich, Schmiedegehilfe, und Kraftwagenführer in Oelsa, und Berta Marianne Benedix in Dresden; Johann Friedrich Czech, Holzbildhauer in Oelsa, und Gertrud Elsa Bachmann in Oelsa; Alfred Erwin Löwe, Fleischermeister in Seifersdorf, und Johanna Elsbeth Müller, Hausgehilfin in Seifersdorf.

★

Wilsdruff

w. **Wilsdruff. Starker Jahrmarktsverkehr.** Das gestrige günstige Wetter hatte zahlreiche Auto-, Kraft- und Radfahrer sowie Fußgänger angelockt, die teils dem Jahrmarkt oder den hiesigen Geschäften und Gaststätten einen Besuch abstatteten, teils durch die Reichsautobahn zu einer Probefahrt angelockt worden waren. Die Verkehrsorgane hatten alle Hände voll zu tun, um den gewaltigen Verkehr zu bewältigen, und wurden dabei durch hilfsbereite Kameraden des NSKK. wirksam unterstützt, so daß Unfälle nicht zu verzeichnen waren. Geschäftswelt und Fieranten dürften dabei ebenfalls auf ihre Rechnung gekommen sein.

Wilsdruff. NS.-Kriegsopfer-Versammlung. Eine beträchtliche Anzahl Mitglieder und Gäste, die sich gestern in der „Eintracht" zur Erledigung der laufenden Geschäfte und zur Pflege kameradschaftlicher Beziehungen zusammenfanden, konnte Obmann Kluge eingangs begrüßen. Eine Reihe Mitteilungen gaben Kenntnis von neuen Aufgaben und vorgesehenen Darbietungen. Aufschlußreich waren die Ausführungen des Obmannes über „Die Abwicklung eines Versorgungsverfahrens", denen mit sichtlichem Interesse gefolgt wurde. Ausgehend von der Begründung eines Antrages durch den Antragsteller erläuterte er die Feststellung der Wahrheit durch den Verwaltungsbeamten, die Untersuchungen durch Amts- und Fachärzte, die Bescheiderteilung und ein sich evtl. anschließendes Streitverfahren. Betont legte er den Hörern ans Herz, daß mit nichtssagenden Meinungen ein abweisender Bescheid des Versorgungsamtes, dem doch eingehende ärztliche Befunde zugrunde liegen, nicht widerlegt werde. Dazu gehören schon Beweise für aufgestellte Behauptungen. An einer Reihe von vorgebrachten Beispielen klärte er die Frage, wo Rechtsanspruch oder Kannleistungen in Frage kommen. Die Erledigung geschäftlicher Angelegenheiten und die Vorlesung eines mit dem Haßdenkmal von Dinant sich befassenden Artikels beschlossen die etwas über das übliche Maß ausgedehnte, aber lehrreiche Versammlung.

w. **Meißen. Kommt zum KdF.-Varieté!** Die NSG. „Kraft durch Freude" wird mit ihrer morgigen bunten Veranstaltung unter dem Motto „Lustiges KdF.-Varieté" im „Hamburger Hof" allen Anforderungen vollauf Rechnung tragen. Vielseitigkeit der Darbietungen und wirkliches Können der einzelnen Artisten ist die Stärke eines guten Varietés. Nachmittags 3 Uhr findet eine Sondervorstellung für Arbeitsopfer und Rentner statt, zu der der Eintritt nur 10 Pfg. beträgt. Auch für billige Hin- und Rückfahrt von auswärts ist gesorgt.

Zehn-Jahr-Feier und Kreisappell in Lommatzsch

Der Sonnabend und Sonntag stand in dem herrlich geschmückten Lommatzsch ganz im Zeichen der Partei. Auf zehn Jahre Kampf für die Idee des Führers kann die Lommatzscher Ortsgruppe zurückblicken. In schlichter, aber eindrucksvoller Weise vollzogen sich die Festlichkeiten, die am Sonnabend mit einem Kameradschaftsabend begannen, bei dem Ortsgruppenleiter Rost auch den Innenminister Pg Dr. Fritsch begrüßen konnte. In seiner Ansprache streifte er die ersten Jahre der Bewegung auch in Lommatzsch mit seiner anfangs kleinen Schar von elf Mann und kam dann auf das WHW. zu sprechen, dieser großen Tat unseres Führers, dem anschließend stürmisch gehuldigt wurde. Den zweiten Teil des Abends füllten Darbietungen des BDM., der HJ., SS., DAF., einer Landdienstgruppe und der Turner, die von den Weisen der Kreiskapelle umrahmt wurden. Zum Schluß dankte Bürgermeister Pg. Kröienhaardt dem Ortsgruppenleiter für seine unermüdliche Arbeit während des zehnjährigen Zeitabschnittes und überreichte diesem eine wertvolle Ehrengabe, wofür letzterer bewegt dankte und gelobte, seine ganze Kraft für das Wohl der Bewegung und ein einiges Deutschland einzusetzen.

Ein herrlicher Sonntagmorgen sah die Politischen Leiter des Kreises sowie Teile von Parteigliederungen Lommatzsch zustreben. Mit der dort sonst üblichen Sonntagsruhe war es aus. Vom Marschritt der Kolonnen hallten die engen Straßen wider und Kampflieder brachten den letzten Einwohner aus den Federn. An den Stellplätzen der Gliederungen herrschte reges Leben. Kommandos durchschnitten die herrliche Morgenluft, lustig spielten die steghaften Banner der Bewegung mit dem Winde, und pünktlich ging's ab zu dem großen Kreisappell auf dem Sportplatz vor Kreisleiter Drechsel. Fanfarenklänge leiteten den Appell ein und nach Meldung an den Kreisleiter erfolgte unter den Klängen des Badenweiler Marsches der Einmarsch des Fahnenblocks. Pg. Drechsel würdigte in seinen Ausführungen den Kampf der wenigen Männer in Lommatzsch, der zweitältesten Ortsgruppe des Kreises, der auf äußerst schwierigem Boden ausgefochten werden mußte, und ging dann auf den ersten Kampftag des WHW. den Eintopfsonntag, ein. Es darf keinen Volksgenossen geben, der sich von unseren täglichen Appellen und vom WHW. ausschließt. Dann wies er auf die Gaukulturwoche hin, betonte, daß man keine bessere Kulturpolitik treiben könne, als wenn man die Bindung zur Heimat wiederfinde, kam weiter auf die Pflichten des Politischen Leiters zu sprechen und legte ein Bekenntnis des unerschütterlichen Einsatzwillens ab. Hierauf weihte der Kreisleiter zwei Ortsgruppenfahnen und schritt nach Verklingen des Liedes „Auf hebt unsere Fahnen" mit dem Gauorganisationsleiter Kaddatz, dem Gaubeauftragten Petzold und dem Standartenführer Wendt die Front der Politischen Leiter und Gliederungen ab. Mit der Verteilung einiger SA.-Sportabzeichen an Politische Leiter fand der Appell seinen Abschluß.

Nun wartete die HJ. mit lustigen Spielen auf, und die NSKK. führte eine Alarmübung vor. Eindrucksvoll gestaltete sich ohne Zweifel der Propagandamarsch durch die Stadt unter Vorantritt der Kreiskapelle, der mit dem Aufmarsch auf dem Markte abschloß. Hier ergriff Pg. Drechsel nochmals das Wort und wies auf das Werden der Partei hin, rechnete mit den Nörglern und Besserwissern ab und forderte alle zur tatkräftigen Unterstützung des WHW. auf. Wuchtig brausten dann die Nationallieder zum Himmel und begeistert stimmte man in den Gruß an den Führer ein.

Dann wurden im Ratskeller 200 bedürftige Volksgenossen gespeist. Das Eintopfgericht nahmen auch die Ehrengäste mit ein. Aus den lachenden Augen der betagten Gäste spiegelte sich die grenzenlose Freude wider, am Ehrentag der Ortsgruppe in dieser Weise teilnehmen zu können.

(Weiteres Lokales auf der vierten Seite.)

SLUB Wir führen Wissen. Heimatmuseum der Stadt Wilsdruff WILSDRUFF